

Schwere Entscheidung: In Brasilien investieren oder nicht?

Der Spannungsbogen zwischen dem langfristigen Glauben an die Zukunft Brasiliens und der Verzweiflung über die schwierigen Verhältnisse gehört schon zur Normalität im Lande. Wird sich 2018 die Waage endlich wieder in Richtung Zuversicht bewegen? Das fragen sich Hersteller wie Zulieferer, aber das Bild ist verworrener denn je. Endlich waren in 2017 die ersten Signale der Rekupe-ration wieder spürbar. Die Jahre seit 2012, als noch 3,2 Millionen Pkw abgesetzt wurden, waren verlorene Jahre. Der Zuwachs um zehn Prozent in 2017, wengleich von einem um 40 Prozent niedrigeren Niveau aus, machte Mut. Auch der Nutzfahrzeug-Absatz stieg. Also Durchstarten?

Spätestens hier stockt selbst dem größten Brasilien-Fan der Atem, denn politisch hat sich – selbst nach Lula's erneuter Verurteilung – kaum etwas verbessert. Die Korruption blüht. Und zum Jahresende haben in Brasiliens Wirtschaft viele Unternehmen nochmals Personal abgebaut. Optimismus sieht anders aus. Schüttelfrost kriegt man vor allem beim Blick auf

die Rahmenbedingungen: Fiskalprobleme, Ineffizienz des Staatsapparate, Kriminalität, Stillstand, Arbeitslosigkeit, vor allem die mangelnde Wettbewerbsfähigkeit signalisieren eines: Stillstand.

Dabei wird 2018 ein gesamtwirtschaftliches Wachstum von zwei bis drei Prozent erwartet. Und auch im Pkw- und Nfz-Absatz dürfte es 2018 langsam aufwärts gehen. Hersteller und Zulieferer haben zuletzt Überlebensstrategien praktiziert: nicht aufgeben, radikal Kosten und Strukturen herunterfahren. Daimler Trucks streute im Dezember mit der Ankündigung über Investitionen von 600 Millionen Euro in den nächsten fünf Jahren große Zuversicht. Die gesamte Infrastruktur Brasiliens ist noch nicht annähernd bereit – weder für E-Mobilität noch für „Industrie 4.0“. So wird 2018 vermutlich ein Jahr des Übergangs. Die Zulieferer hoffen auf eine Dynamik des Marktes und schauen auf die Projekte der Kunden. Besser, aber nicht gut genug, so sieht es kurzfristig aus. Nur langfristig gibt es immer noch genügend Anlass, an Brasilien zu glauben. ■



Bild: AutoValue

Die gesamte Infrastruktur Brasiliens ist noch nicht annähernd bereit für Elektromobilität oder Industrie 4.0.

*Prof. Bernd Gottschalk,
Geschäftsführer AutoValue und
ehemaliger VDA-Präsident*